

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 216

Neuenbürg, Mittwoch den 17. September 1919.

77. Jahrgang.

Kriegssteuer 1919.

Dr. Konstantin Müller, Kommerzialrat a. D. in Stuttgart.

Die Kriegssteuer 1919 zerfällt in die Steuer von Mehreinkommen und Vermögenszuwachs. Das Mehreinkommen d. i. der Unterschied zwischen Kriegseinkommen und Friedenseinkommen, wurde schon 1918 besteuert, der Vermögenszuwachs schon 1916. Als Kriegseinkommen gilt das auf 1. April festierte und veranlagte Einkommen, als Friedenseinkommen wird mindestens 10 000 Mark festgesetzt, sonst gilt der blaue Sattel auf 1. April 1914. Die Steuer vom Mehreinkommen sollte nach dem Regierungsentwurf in derselben Höhe erhoben werden wie 1918. Die Nationalversammlung hat aber den Tarif verschärft. Von 10 000 bis 300 000 Mark wurde der Regierungsentwurf beibehalten. Von 301 000 Mark Mehreinkommen ab geht die Verschärfung ein. Nach dem Regierungsentwurf zahlte man z. B. von 301 000 Mark 117 500 Mark, jetzt 118 500 Mark; 400 000 Mark Mehreinkommen zahlen jetzt gemollter 162 500 Mark infolge Verschärfung der Nationalversammlung 172 500 Mark. Dies ist immerhin noch verträglich. 500 000 Mark zahlen nach dem Entwurf 212 500 Mark, nach der Verschärfung 242 500 Mark Mehreinkommensteuer. Von 301 000 Mark zahlt jedes Tausend Mehreinkommen 600 Mark, von 401 000 Mark ab 700 Mark mehr Steuer, wegen der Reglementierung schon bei 201 000 Mark mit 500 Mark mehr für das Tausend Mehreinkommen die Verschärfung des Tarifs einfließt. Die Nationalversammlung hat die Progression intensiver ausgebaut und besonders heftig zugegriffen bei der Besteuerung von Vermögenszuwachs. Der Unterschied tritt am besten in Erscheinung bei Gegenüberstellung der Tarife. Es sind deren drei im Laufe der Entwicklung der Gesetzgebung geworden: Der Regierungsentwurf, der Tarif des Staatenausschusses und der Tarif der Nationalversammlung, welcher letzterer angenommen wurde. Wir wollen behilfen mit R., St. und N.V. bezeichnen.

Die Kriegsabgabe beträgt vom Vermögenszuwachs nach Tarif

R.	St.	N.V.
für die ersten 10 000 Mark	10 Prozent	10 Prozent
für die nächsten 10 000 Mark	15 Prozent	15 Prozent
für die nächsten 10 000 Mark	20 Prozent	20 Prozent
für die nächsten 20 000 Mark	30 Prozent	30 Prozent
für die nächsten 30 000 Mark	40 Prozent	40 Prozent
für die nächsten 100 000 Mark	50 Prozent	50 Prozent
für die nächsten 100 000 Mark	60 Prozent	60 Prozent
für die nächsten 200 000 Mark	80 Prozent	80 Prozent
für die weiteren Beträge	100 Prozent	100 Prozent

R.	St.	N.V.
für die ersten 10 000 Mark	10 Prozent	10 Prozent
für die nächsten 10 000 Mark	15 Prozent	15 Prozent
für die nächsten 20 000 Mark	25 Prozent	25 Prozent
für die nächsten 30 000 Mark	30 Prozent	30 Prozent
für die nächsten 50 000 Mark	40 Prozent	40 Prozent
für die nächsten 100 000 Mark	50 Prozent	50 Prozent
für die nächsten 200 000 Mark	60 Prozent	60 Prozent
für die nächsten 200 000 Mark	70 Prozent	70 Prozent
für die nächsten 300 000 Mark	80 Prozent	80 Prozent
für die nächsten 500 000 Mark	90 Prozent	90 Prozent
für die weiteren Beträge	100 Prozent	100 Prozent

Während also der Höchsttarif mit 100 Prozent bei R. mit 301 000 Mark eintritt, tritt er bei St. erst bei 1 501 000 Mark ein, dagegen bei N.V. schon bei 378 000 Mark Vermögenszuwachs. Bei R. wurde der Vermögenszuwachs ganz weggesteuert von 501 000 Mark an, bei St. von 1 501 000 Mark an, bei N.V. schon von 378 000 Mark an. Die Wirkung ist, daß nach N.V. dem Steuerpflichtigen bei einem Vermögenszuwachs von 378 000 Mark noch 175 000 Mark verbleiben, dagegen nach St. von 1 500 000 Mark noch 435 500 Mark verbleiben und nach R. von 500 000 Mark noch 199 500 Mark oder von einer halben Million bleiben noch übrig nach R. 199 500 Mark, nach St. 268 500 Mark und nach N.V. nur 167 500 Mark. Was über 378 000 Mark Zuwachs hinausgeht, wird ganz weggesteuert. Die Nationalversammlung hat somit den Tarif ganz gewaltig erhöht. Die starke Erhöhung und volle Besteuerung des Vermögenszuwachses schon bei verhältnismäßig niedriger Vermögensvermehrung wirkt beständige Schotten auf das Erträgnis des Reichsnotopfers voraus. Die Kriegssteuer 1919 ist verschärft auf Kosten der großen Vermögensabgabe.

Deutschland.

Stuttgart, 16. Sept. Nach mehr als sechswöchiger Pause nimmt der Landtag am Montag, den 22. September, nachmittags 4 Uhr seine Beratungen wieder auf. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des Verfassungsgeheimrats über einige Änderungen der Verfassungsurkunde, ferner die erste Beratung eines Gesetzentwurfs über die Gewährung von Teuerungszulagen zu den Tagelöhnen der Gemeindevorstände und endlich verschiedene Eingaben aus dem Finanzausschuss.

Stuttgart, 16. Sept. In Artikel 1 des Entwurfs eines Gesetzes über die Gewährung von Teuerungszulagen zu den Tagelöhnen der Gemeindevorstände ist gesagt: Durch Verordnung kann bestimmt werden, daß und in wieviel die in der Gemeindeordnung in der Fassung des Gesetzes vom 9. August 1918, betreffend das Sitzungsgeld der Gemeindevorstände oder festgesetzten Höchstbeträge durch Teuerungszulagen überschritten werden dürfen. — In der Begründung ist ausgeführt: Der Höchstbetrag des Sitzungsgeldes für Gemeindevorstände ist in der Gemeindeordnung für kleine Städte und für Landgemeinden auf 7 Mark, für mittlere Städte auf 10 Mark und für große Städte auf 15 Mark festgesetzt. Nach den angeführten Bestimmungen soll das Sitzungsgeld eine Entschädigung für Zeitverlust sein. Zur Zeit bieten aber diese Tagelöhner, auch wenn sie in dem zulässigen Höchstbetrag gewährt werden, infolge der allgemeinen Teuerung und der Steigerung der Löhne in vielen Fällen keine ausreichende Entschädigung mehr. Es soll daher den Gemeinden gestattet werden, durch Teuerungszulagen diese Höchstbeträge zu überschreiten. Die nähere Regelung erfolgt zweckmäßigerweise durch Verordnung.

Karlsruhe, 15. Sept. Mit dem 30. September wird das Generalkommando 14. Armeekorps und der größte Teil der nach bestehenden Formationen und Behörden des alten Heeres aufgelöst werden. Von den aufgelösten Dienststellen bleiben Abteilungsstellen — von Generalkommando ein Abteilungsamt — deren Stärke vom Reichswehrminister festgelegt ist, bestehen. Die Tätigkeit dieser Abteilungsstellen besteht in der Erziehung der Abbruchmannschaften, Versorgung und Entschädigungsgeschäfte der Friedens- und Feldformationen. Diese Arbeiten sind umfangreicher, als vielleicht allgemein bekannt ist, und sie werden nach Rückkehr der Kriegsgefangenen noch erheblich vermehrt werden, was ein Bestehen der meisten Abteilungsstellen schon voraussichtlich über ein Jahr erfordert wird. Die Abteilungsstellen werden dem Abteilungsamt des Generalkommandos unterstellt.

Frankfurt a. M., 15. Sept. Eine Verordnung des französischen Botschafters unterlegt die Bereidigung der Beamten im Bereich des Reichsnotopfers Mainz auf die neue Staatsverfassung und die Reichsregierung.

Berlin, 16. Sept. Obgleich der Form nach ein Friedenszustand zwischen Deutschland und Italien noch nicht besteht, macht die Beratung zahlreicher schwedischer Angelegenheiten, die zwischen beiden Staaten verhandelt werden und auch die Fragen der wirtschaftlichen Beziehungen jetzt schon eine dauernde Vertiefung zur Notwendigkeit. Deutscherseits wird, wie wir erfahren, jetzt der Generalkonsul v. Herz sich nach Rom begeben. Bei der Führung der Geschäfte wird er durch den Legationsrat Breiling unterstützt werden, der bisher der Nachrichten-Abteilung im Auswärtigen Amt vorstand.

Berlin, 15. Sept. Das offizielle Parteiorgan des Zentrums, die „Zentrums-Parlamentarische Korrespondenz“, nimmt Stellung zur Frage der Regierungsbildung in Anknüpfung an die Anknüpfung Scheidemanns in Kassel, daß eine Regierung ohne die Sozialdemokratie heute undenkbar sei. Aus der Stellungnahme des Zentrumsorgans geht, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, hervor, daß es im Zentrum zum mindesten weite Kräfte gibt, die einem Wiedereintritt der Demokraten in die Regierung sehr geneigt sind. Offenbar seien nach dieser Richtung heute starke treibende Kräfte tätig. Ob sie einen Erfolg haben würden, hänge von Bedingungen ab, über die heute noch nicht entschieden sei.

Berlin, 15. Sept. Die deutschen Eisenbahnerverbände haben vereinbart, den neuen Winterfahrplan, der am 1. Oktober in Kraft treten sollte, erst am 5. Oktober einzuführen. In Bayern dürfte er erst am 1. November eingeführt werden. — Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, schwanden zur Zeit Verhandlungen mit der litauischen Regierung über die Formalitäten der Auslieferung der russischen Bolschewikführer Litwinow und Madet. — Die angeforderte Zwangseinquartierung Wohnungsbedürftiger, mit der zugleich ein Beschäftigungsrecht und ein Arbeitszwang verbunden ist, ist vom Berliner Magistrat erlassen worden. — Der vor längerer Zeit gestrichelte Sparatzenführer Harzack wurde bei Remscheid aufgefunden. Hammer ist der Hauptschuldige an den Unfällen im Ruhrbezirk.

Gegen die Anzeigensteuer.

Stuttgart, 15. Sept. Im Gustav-Siegelaufse erlagte am 13. September ein für Industrie, Gewerbe, Handel, Behörden und öffentliche Körperschaften wichtiger Zusammenschluß. Die seit langen Jahren dem Verein Deutscher Reformfachleute angehörenden schwedischen Einzelmitglieder, die sich aus Werberwerbsehern, Werbeindustrie, Künstlern, Werbebeamten, Körperschaften usw. zusammensetzen, gründeten den für unsere wirtschaftlichen Wiederaufbau wichtigen Gau Schwaben des D.D.R. Der Geschäftssitz ist Stuttgart, Bogelfangstraße 7. Der D.D.R. steht im Mittelpunkt der Bewegung, das Verfahren im Ansehn der inneren wirtschaftlichen Ergebnisse zu bessern, wirksamer und zweckmäßiger zu gestalten. — Zur Frage der Anzeigensteuer sagte der Gau Schwaben nach einem Vortrag des Syndikus Dr. Rapp-Berlin, dem sich eine eingehende Aussprache angeschlossen, folgende Entscheidung: „Die Anzeigensteuer, wie sie im Umsatzsteuergesetz enthalten ist, muß abgelehnt werden. Sie wirkt gerade in der jetzigen Zeit, wo die wichtigste Aufgabe Deutschlands der Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens, die Rehabilitation der Industrie, des Handels, der Warenproduktion und des Warenverkehrs ist, unvorteilhaft und unzulässig. Sie trifft die kleinen und mittleren Kaufleute in besonderem Maße und bildet ein schweres Hindernis für einen künftigen Wiederaufbau der Wirtschaft. Der D.D.R. hält es für unbedingt erforderlich, daß bei den Verhandlungen Reformfachleute zugezogen werden.“

Reichssteuererhebung.

Von den neuen Reichssteuererhebungen sind durch die Nationalversammlung bis jetzt angenommen worden: Das Gesetz über die Reichsfinanzverwaltung, die Kapitalsteuer, die Grunderwerbsteuer, Erbschafts-, Zins-, Spielarten-, Tabaksteuer, über die außerordentliche Kriegsabgabe für 1919 und die Kriegsabgabe vom Vermögenszuwachs. Der Beratung im Ausschuss unterliegen noch das Reichsnotopfer, die Reichseinkommensteuer, die Umsatzsteuer, die Reichsabgabenordnung, die Raubsteuer, Vermögenssteuer. Im ganzen gibt es an Reichssteuererhebungen, wenn die ganze Steuerreform durchgeführt sein wird, 25, wovon 3: das Reichsnotopfer, die außerordentlichen Kriegsabgaben und die Abgabe vom Vermögenszuwachs einmalige Steuern, die übrigen 22 dauernde sein werden. Direkte Steuern sind es 5: Reichsnotopfer, Erbschaftsteuer, außerordentliche Kriegsabgabe, Vermögenszuwachssteuer und Beführer. Indirekte Steuern sind es 20: 6 Verbrauchssteuern: Fracht- und Poststeuern, Personen- und Güterverkehr, Post- und Telegraphengebühren, Grunderwerbsteuer, Raubsteuer, Reichsnotopfer, 12 sind Verbrauchssteuern: Tabak-, Zigaretten-, Tabakpfeifen-, Umsatzsteuer, Kohlensteuer, Brauweinmonopol, Essigsteuer, Biersteuer und Biergeld, Kleinsteuer, Mineralwassersteuer, Schaumweinsteuer, Kaffee- und Teezoll, Zuckersteuer, Zinssteuer. Dazu kommen noch 2 Aufwandssteuern: die Vermögens- und Spielartensteuer.

Ausland.

Bern, 16. Sept. Am 1. Oktober wird für die Einreisefreiheit in die Schweiz eine andere Instanz in Kraft treten. Bisher mußten fast alle Gesuche zur Behandlung nach Bern gesandt werden. Nun soll der Schweizerische Gesandtschaft in Berlin die Kompetenz zur Beurteilung der Gesuche gewährt werden.

Basel, 16. Sept. Zu der neuen Orientnote erklärt das „Echo de Paris“ die Note der Alliierten an Deutschland entspricht weder den Wünschen noch der Stellungnahme Frankreichs, dessen Entwurf die Form eines abermaligen, verkürzten Ultimatus getragen habe.

Davis, 16. Sept. Im Heeresanschuh wurde bekannt gegeben, daß 8 Milliarden Franken jährliche Renten an Verbliebenen, Verletzte und andere Opfer des Krieges von Frankreich zu zahlen sind. — Der nationale Sozialistenkongress in Frankreich spricht gegen die 11 Sozialisten, die die Militärkredite verweigerten, einen schweren Tadel aus und fordert die Verweigerung der Ratifikation des Friedensvertrags.

Paris, 16. Sept. Der Rat der Alliierten hat die nachträglichen Ansprüche Rumäniens zum Friedensvertrag mit Österreich abgelehnt. Der Korrespondent der „Times“ fügt hinzu, daß die Konfliktlage mit Rumänien jedenfalls ernst sei. — Nach einer „Temps“-Mitteilung ist der rumänische Ministerpräsident zurückgetreten, da er den Friedensvertrag mit Österreich nicht unterzeichnen könne.

Brüssel, 16. Sept. Eine Abteilung deutscher Kriegsgefangener von 20 000 Mann befindet sich auf dem Rückwege nach Deutschland. Die britischen Militärbehörden haben der Stadtverwaltung von Berniers mitgeteilt, daß Kriegsgefangene von Berniers aus den weiteren Weg zu Fuß zurücklegen werden.

Brüssel, 16. Sept. Der Nationale Bund der Kriegsteilnehmer veranstaltete eine Protestkundgebung, an der mehr als 120 000 demobilisierte Soldaten teilnahmen. In der Versammlung, in der 150 Redner sprachen, wurde wegen der schmerzlichen Wirtschaftslage der entlassenen und verbliebenen Soldaten, sowie der Kriegswitwen und -Waisen eine beschleunigte Zahlung der Entschädigung und Pensionen gefordert, die die Unternehmer zwingt, Kriegsteilnehmer zu beschäftigen.

Haug, 15. Sept. Die entscheidende Haltung, die der Gewerkschaftskongress in der Frage der Vertiefung der Gruben eingenommen hat, ergibt, daß der tatsächliche Bruch zwischen Lloyd George und Bonar Law und damit das Ende der Koalition über diese Frage erfolgen wird.

Das Vorgehen der Alliierten gegen Petersburg.

Helsingfors, 16. Sept. Ueber finnisches Gebiet sind mehrere tausend Mann technische Truppen der Alliierten gegangen, um die Anknüpfung Petersburgs zu vollenden. Der gemeinliche Vormarsch der Alliierten auf Petersburg ist täglich zu erwarten, nachdem die Kronstädter Befestigungswerke durch die Marinegeschiffe der Alliierten niedergestampft sind.

Zum Vorfall in Fiume.

Paris, 16. Sept. Sogar Kreise, die das Vorgehen Italiens in Fiume bisher beurteilten, langen jetzt an, nachdenklicher zu werden und sich die Frage vorzusetzen, ob die Ausführung des Londoner Vertrages angesichts der Tatsache, daß Fiume unbedingt italienisch bleiben soll, nicht zu dauernden Zwischenfällen führen werde. Die französische Presse, insbesondere der „Matin“, fordert schon eine etwas entgegenkommendere Haltung gegenüber Italien, wenn nicht im allgemeinen die Tat d'Armistice als unüberlegt und bedauerlich beurteilt wird.

Cugano, 16. Sept. General Batoglio erhielt einen Aufruf, worin er die in Fiume befindlichen italienischen Soldaten auffordert, innerhalb 5 Tagen zu ihren Truppenformation zurückzukehren, widrigenfalls sie als Deserteur behandelt werden. Zahlreiche Soldaten der Brigade Adria leisteten diesem Befehl bereits Folge. Die amerikanischen Truppen haben Fiume verlassen, dagegen sind die französischen Truppen zurückgeblieben. Die italienische Regierung hat die Veröffentlichung aller Nachrichten aus Fiume verboten. Die bereits aufgehobene Zensur ist deshalb wieder eingeführt.

Anzeigenpreis: Die einseitige Perzeption oder deren Raum 20 Pf. außerhalb des Bezirkes 25 Pf. bei Anknüpfung durch die Reichsdruckerei 30 Pf. extra. Reklame-Beilege 50 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, falls des Abnehmers hinreichend ist.

Schluss der Anzeigenannahme: 6 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. Für telet. Aufträge wird Feinersatz gewährt übernommen.

erei
g.
Hotels
ng.
Plakate.
ei
er“
Nr. 4.
wachslebung
ränd.
ngen (Eh)
1919.
nnten die
g 3 Uhr,
Prozenter
mer
längerem
Liebenen:
it Töchtern
m. 3 Uhr.
Teilnahme
r. Schwie-
ter
itwe,
eben.
enhardt.
e sehr schön
und
ahrkut
zu verkaufen
akob Prof.
Karlsruhe i. B.
189
118
124
131
137
143
149
155
161
167
173
179
185



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. September. (Sitzung des Gemeinderats.) Der Vorsitzende trägt den Abschluß der Armenpflege-rechnung für 1918/19 vor. Es belaufen sich die Einnahmen auf Mark 14044.59, welchen an Ausgaben Mark 12096.42 gegenüberstehen. Der Ueberschuß von Mark 1948.42 wird auf die Rechnung 1919 übertragen. Es erhebt sich kein Widerspruch.

Vom Vorsitzenden wird die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß Frau C. W. Müller in Pforzheim sich erneut in sozialem Sinne betätigt; sie hat zu Gunsten des „Kriegerdank“ 3000 Mark gespendet. Das Kollegium nimmt mit Dank für diese erneute hochherzige Spende Kenntnis und mit dem Wunsche, daß dieses Vorgehen zugunsten anderer Krieger Nachahmung finden möge.

In das Gemeindegüterrecht wird unter den üblichen Bedingungen aufgenommen Gustav Wägerle, Säger hier.

Zur Durchführung der Volkszählung am 8. Oktober wird gemäß der Ministerialverfügung vom 5. August ds. J. eine Kommission gewählt, bestehend aus Stadtschultheiß Knodel als Vorsitzender und den Gemeinderäten Heintzmann und Nähler. Die Kommission hat u. a. eine Anzahl von Zählern zu bestimmen und deren Entschädigung festzusetzen.

Bestehender Bericht gemäß hat der Gemeinderat auch das Feuerversicherungsbuch durchzugehen. Hierzu werden neben dem Stadtvorstand die Gemeinderäte Hagmann und Heintzmann bestimmt. Gemeinderat Kübler regt bei dieser Gelegenheit an, ob es nicht im Interesse der Hausbesitzer liege, dieselben auf die Möglichkeit, ihre Gebäude höher versichern zu können, hinzuweisen. Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß die Erhöhung ohne deren Zutun 100 Prozent betrage und daß sich einzelne Hausbesitzer auf diese Erhöhung hin dahin ausdrücken, daß ihnen dies genüge, womit allerdings, wie sich aus den Äußerungen aus der Mitte des Kollegiums ergibt, die Hausbesitzer im Falle eines Brandunglücks, angesichts der heutigen Verteuerung bei Neubauten noch lange nicht gedeckt sind. Der Vorsitzende will der Anregung aber demnach Folge leisten.

Ueber eine Forderung von Wilhelm Schmid, Stuttgart, der sich im Umfärben von Fabriktextilien empfiehlt und eines Dr. Kurz, Stuttgart, der anfragt, ob nicht ein Bedürfnis für Vorträge über die neuen Kriegsteuern vorhanden sei, wird ohne besondere Erörterung zur Tagesordnung übergegangen.

Der Vorsitzende gibt dem Kollegium von einem Dankschreiben des Ehepaares Chr. Meßger anlässlich der Dankgesandtschaft zu dessen gold. Hochzeitstag namens der Stadt Kenntnis.

Um dem Ueberhandnehmen der Wühlmäuse und Mäuse zu wehren, wird beschlossen, das Angebot des Joh. Herz in Birkenfeld anzunehmen und demselben für jeden abgelieferten Schwanz einer Wühlmaus oder eines Maulwurfs 40 Pf. aus der Stadtkasse zu vergüten.

Gemeinderat Bleich in seiner Eigenschaft als Werkführer des Elektrizitätswerkes bezeichnet es als wünschenswert im Hinblick auf den augenblicklichen niedrigen Energiepreis, daß die Motorenbesitzer nach Möglichkeit ihre Motoren in der Zeit zwischen 6 und 9 Uhr abends nicht in Betrieb nehmen.

Um einem im Frühjahr bevorstehenden Fleischmangel vorzubeugen, ist beabsichtigt, eine kleinere Fleischzerberei, bestehend in Gefrier- und Wachsenfleisch einzulegen. Gelegentlich einer Zusammenkunft von Vertretern der Talsgemeinden ergab sich aber, daß wegen der damit verbundenen Nachteile niemand für den Bezug von allerdings billigerem Gefrierfleisch war, weshalb sich die Stadtgemeinde allein nicht entschließen wollte, eine teilweise Eindeckung mit Gefrierfleisch vorzunehmen, vielmehr soll dem Wachsenfleisch der Vorzug gegeben werden, wofür Bestellungen seitens der Gemeinden für verschiedene Waggon vorliegen.

Bockhalter König sucht um Erhöhung seiner Entschädigung und Gewährung eines Beitrags zur Anschaffung eines weiteren Bodes nach. Der im König auf 6 Jahre abgeschlossene Vertrag lautet auf die Jahre 1916-1922 und sieht eine Entschädigung von 120 Mark für zwei Bode und die Nutzung des Ertrags der Wiese beim Elektrizitätswerk vor. Die Entschädigung für die Bode wurde im Frühjahr mit Wirkung ab 1. April auf 250 Mark erhöht. König verlangt nun unter Hinweis auf die teuren Futtermittel eine Entschädigung von 180 Mark für einen, 360 Mark für zwei Bode. In Betracht kommen etwa 138 Hektar, es wird beschlossen, die Entschädigung für 2 Bode auf 320 zu erhöhen und als Beitrag zur Anschaffung eines zweiten Bodes 40 Mark zu bewilligen unter Gewährung der Nutzung des Ertrags der genannten Wiese wie bisher.

Dem Gegenüberwärtigen wird in besonderer Würdigung seine Vorstellungen und im Hinblick auf den Wert der Ziegenmilk erstmals ein jährlicher Beitrag von 20 Mark bewilligt.

Ueber die Verwendung des Dörrroffens gibt der Vorsitzende die aus der augenblicklichen Sachlage sich ergebenden Erklärungen, die eine kurze Ansfahrung über dessen Unterbringung und Inbetriebnahme zeitigen.

Württemberg.

Freudenstadt, 16. Sept. (Gewitter mit Bliz und Hagelschlag.) Am Sonntag abend zogen sich über Igelsberg zwei schwere Gewitter zusammen. Es setzte ein ungedeuter Hagelschlag ein. Die Hagelförner fielen in großer Masse und Wucht zu Boden. Die noch stehenden Früchte, Sommerweizen, Hafer, Kraut und Gartengewächse sind vollständig vernichtet. Auch das Obst, soweit es nicht abgefallen ist, wurde stark beschädigt. In Ergrube schlug der Bliz in das Haus des Johanns Gossmann, das bis auf den Grund niedergedrückt. Von dem Mobiliar wurde fast gar nichts gerettet.

Stuttgart, 16. Sept. (Besitzwechsel.) Die bekannte Brauerei Brand in Heilbronn geht am 1. Oktober in den Besitz der Brauerei Reich in Bothingen a. F. über.

Esslingen, 16. Sept. (Schwarzgeflüchtel.) Gestern Nachmittag wurde von einem hiesigen Polizeibeamten in der Vertheimerstraße ein Rehgeräth entdeckt, das mit einem schwarzgeflüchteten Stiel Vieh betraf. Ein 19 Jahre alter Bursche aus Gomstätt drohte dem Polizeibeamten mit Erschießen, wenn er ihn nicht weiter fahren lasse. Er gab auch tatsächlich einen Schuß ab, der glücklicherweise fehl ging. Es gelang den Burschen festzunehmen und das Vieh zu beschlagnahmen. Weiter wurde in der Nacht vom 13. auf 14. September von der hiesigen Polizei auf einem anderen Feldweg Vieh von drei schwarzgeflüchteten Stiel Vieh beschlagnahmt. Das Vieh war unter mehreren Säcken Hafer versteckt.

Horb, 16. Sept. (Aus der Gefangenenschaft.) Ein größerer Transport heimkehrender Kriegsgefangener in Stärke von etwa 2000 Mann wird nach einer Mitteilung der Linienkommandantur voraussichtlich in acht Tagen hier eintreffen und nach Verpflegung in der Bahnhofsverwaltung weiterfahren. Weitere Transporte stehen in Aussicht.

Oberndorf, 16. Sept. (Blitzschlag.) Bei dem am Sonntag nachmittags niedergegangenen Gewitter schlug der Bliz in das Anwesen des Andreas Graf in 24 Höhe. Das Wohnhaus mit der reichgeflüchteten Scheuer wurde ein Raub der Flammen. Eines der im Stall stehenden Pferde wurde vom Bliz tödlich getroffen.

Rottweil, 16. Sept. (Betriebsstörung.) Die schwere Störung im Betrieb des hiesigen Elektrizitätswerkes ist noch nicht behoben. Alle Betriebe, die auf elektro-motorische Kraft angewiesen sind, sind stillgelegt. Der „Schwarzwälder Volkstraum“ muß noch immer in einer auswärtigen Druckerei hergestellt werden.

Weinsberg, 16. Sept. (Das Hochzeitsdinner.) In der letzten Woche wurde ein fettes Schwein und drei Hammel beschlagnahmt. Das Schwein sollte einen Hochzeitsdinner abgeben.

Dinslaken, D. A. Gerabronn, 16. Sept. (Der König von Bulgarien.) Der frühere König von Bulgarien ist im Kraftwagen auf Schloss Rottweil zum Besuch der Schlossbewohner eingetroffen.

Giegan a. Br., 16. Sept. (Beim eines Diebstahls.) Einem Gartenbesitzer im benachbarten bayerischen Berghem wurden nachts in seinem Garten Birnen gekohlen. Als er in der Frühe nachhause kam, lag unter einer besonders lastigen Birne ein Ring verloren. Er wird sich aus begründlichen Gründen hüten, das fehlende Ermintramszeichen bei dem Gartenbesitzer abzuholen.

längerem Umherwandern in der Tiefe beim Verlassen des unterirdischen Reiches den ersten Tageschein begrüßt, empfindet ähnlich, wie die junge Frau in dieser Stunde fühlte.

Wir können die Sonne nicht entbehren, und die Bewußtheit, daß ihre segenspendenden Strahlen uns umfluten, löst eine Wärme ohnegleichen in uns aus.

Die Liebe ihres Mannes war Jonas Sonne; als diese in ihrem Leben fehlte, war alles kalt und düstern um sie her, sie selbst sozusagen nur ein halber Mensch.

Wie eine schmachtende Blume öffnete sich ihr Herz den Strahlen zärtlicher Liebe, um sich dann doch wieder wie eine Mimose vor derselben zu verschließen.

„Nicht wahr, Geliebte, du wirst mich nicht lange vergeblich bitten lassen,“ sagte Trindoe in bebendem Ton, „gehüht habe ich mein Unrecht schwer genug. Mein Leben glied ohne dich einer Strafexpedition. Ich glaubte, Fesseln abgestreift zu haben, und hatte mir statt dessen Ketten angelegt, die tief in mein eigenes Fleisch schnitten, mich täglich von neuem verwundeten. Wie hat die Sehnsucht nach dir mich gepinigt, mich hart und undußsam gemacht, und wie segne ich den Zufall, der mich aufgeklärt, von meiner Ueberreizung und Ungerechtigkeit überzeugt hat.“

Jonas sah mit halbgeschlossenen Augen, ihre Seele schrie nach Glück und Frieden, und doch wies sie ihren Gatten mit leiser, fester Stimme zurück.

„Wenn es zu unserem Heil wäre, daß wir uns wieder vereinen, Bernhard, so bedürfte es keiner Bitte; ich brauche eine solche Vergünstigung nicht, weiß ich doch, wie lieb du mich hast. ... Ich kenne aber auch deinen unbändigen Stolz, der es nie verwinden würde, daß deine Frau die Tochter eines Juchthäuslers ist. Ich durfte dir das nicht verschweigen. Aber ich fürchtete mich, wenn du die Wahrheit erfährst. Und ich hatte dich doch so lieb und vertraute meinem guten Stern, hoffte meinem Vater nie wieder zu begegnen. Nun ist alles anders gekommen, und die Lüge rächt sich bitter an mir. Ich muß die Folgen

meiner Schuld tragen, und ich will nicht neue Konflikte heraufbeschwören, sondern einsam bleiben!“

Trindoe nahm einen Stuhl, hob sein Töchterchen auf den Schoß und legte den freien Arm um die Hüften seines Weibes. Ihm wollte das Herz springen vor Glück und süßem Berauschtsein, und Lona sprach so gelassen von neuem Scheiden und Weiden. Er wußte wohl, daß sie nur äußerlich müßig ihre Ruhe wahrte, daß es in ihrer Brust stürmte, ein Entfegen, wie sie es vorschlug, sie nahezu vernichtet haben würde.

Aber er hielt es doch für richtiger, die jubelnde Freude zu verbergen und seinem Weibe eine klare, ländige Antwort zu geben, damit ferner kein Schatten ihr schwer erregenes Glück trübte.

„Wenn wir schon von einer Schuld sprechen wollen, so haben wir beide gefehlt. Vor allem war es meine grenzenlose Ueberhebung, welche dich zum Verbrechen wichtiger Taten bewog. Und deine Voraussetzung wäre damals höchstwahrscheinlich zugetroffen. Sicher wäre ich so engherzig und vorurteilvoll gewesen, meine Liebe dem Gögen Hochmut zu opfern. Inzwischen haben mich Gram und Leid zur Besinnung gebracht. Ich sehe ein, wie kleinlich und lieblos mein Sinn war. Was kannst du auf Abwege geraten war! Das Schicksal lastete obnein schwer genug auf dir, ohne daß ich an die zum Splitterrichter wurde.“

Als Trindoe Jonas Vater erwähnte, begann sie bitterlich zu weinen. „Er war ein Opfer seiner Veranlagung und schwerer Schicksalsschläge, die zu überwinden ihm die Kraft fehlte. Trotz seiner Verwahrlosung mußte ich ihn liebhaben, denn im Grunde war er gutmütig und süßsam. Aber er war auf Abwege geraten, und da gab es kein Halten mehr.“

Herbstkartoffelerzeugung durch Bezugsverein.

Im Osten des Deutschen Reiches sind für die Kartoffelerzeugung wichtige Gebiete verloren gegangen. Die Zufuhren aus dem Ausland sind bei der ungünstigen Bilanz und den unzulässigen Verkehrsverhältnissen nach wie vor unsicher. Auf die bisherige Bewirtschaftung der Kartoffeln konnte daher vom Reich im Interesse der Sicherstellung der Versorgung zunächst noch nicht verzichtet werden. Die nähere Ausgestaltung der Bewirtschaftung der Kartoffeln, die insbesondere den Umfang und die Sicherstellung der Erzeugung der Kartoffeln der versorgungsberechtigten Bevölkerung, sowie die näheren Verpflichtungen der Kommunalverbände und Verwaltungen zu regeln hat, bleibt den in allererster Linie zu erfüllenden Ausführungsbestimmungen vorbehalten. Zur Sicherstellung der Beschaffung von Kartoffeln ist die Möglichkeit des unmittelbaren Verkehrs zwischen Erzeugern und Verbrauchern mittels Bezugsverein in der im heutigen Staatsanzeiger veröffentlichten Verfügung der Landeskartoffelstelle beibehalten und noch weiter ausgedehnt worden. Im wesentlichen gelten hierfür dieselben Bestimmungen wie im letzten Jahr. Die Kommunalverbände haben für die Zeit vom 15. September 1919 bis 17. Juli 1920 Kartoffelmengen in Höhe von 2 1/2 Zentner pro Kopf anzulegen. Der unmittelbare Verkehr mit Kartoffeln zwischen Erzeugern und Verbrauchern innerhalb eines Kommunalverbandes ist zugelassen, die Frage der Zulassung ist nicht mehr den Kommunalverbänden anheimgestellt. Die Oberämter haben für diesen Verkehr Bestimmungen zu erlassen, die der Genehmigung der Landeskartoffelstelle unterliegen.

Baden.

Karlsruhe, 15. Sept. Wie dem Ministerium des Innern mitgeteilt wird, werden 1. It die Preise für Spätzle, Nudeln, Nennlich durch Händler außerordentlich in die Höhe getrieben. Während von Sachverständigen ein Erzeugerpreis von 20 Pfennig für ein Pfund in Anbetracht der sehr reichlichen Zwischengenerale für durchaus ausreichend angesehen wird, haben insbesondere norddeutsche Händler oder deren Vertreter die Preise bereits bis auf über 40 Pf. getrieben. Ähnliche Klagen kommen auch bezüglich anderer Obstsorten. Das Obst wandert in die Brennerereien oder geht unter falscher Deklaration außer Landes. Das Landespreiskomitee ist angewiesen, diesem Verhalten der Händler durch besondere Ueberwachungsbeamte erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken und gegebenenfalls Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen übermäßiger Preistreiberie zu erstatten sowie gemäß der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. Juli 1919 Antrag auf Ausweisung zu stellen. Die Bezirksämter sind beauftragt, in gleicher Weise vorzugehen und nötigenfalls besondere Hilfsbeamte der Polizei zu diesem Zweck einzustellen. Das Ministerium des Innern hat weiter mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Ausnahmen von der Ausfuhrverbote von Obst nicht mehr bewilligt werden dürfen. Auch auf bereits erteilte Ausfuhrbewilligungen darf im Ausfuhr nicht mehr vorgenommen werden.

Gernsbach, 16. Sept. Vier wurde die Leiche des 69jährigen Schmiedemeisters Stöber gelandet. Er hatte in letzter Zeit mehrfach Anzeichen von Schwermut gezeigt, wird wohl in einem solchen Anfall den Tod in der May gesucht haben.

Offenburg, 16. Sept. Laut amtl. Bericht wird das von sachverständiger Seite festgestellte Herbsttragnis für 1919 im Kreis Offenburg (Ortenau) auf 1/2 Herbst geschätzt. In übrigen Baden wird folgendes Ergebnis notiert: Württemberg 1/2 Herbst, Bergstraße (Weinheim bis Wiesloch) 1/2 Herbst, Taubergrund 1/2 Herbst.

Aus dem Wiesental, 17. Sept. Trotz des ungeheuren Obstflegens macht sich bedauerlicherweise auch schon wieder eine ganz ungerechtfertigte Preistreiberie bemerkbar. So wird uns über einen Fall berichtet, wobei in Kleinlaufenburg ein Waggon Obst zu 25 Mark der Zentner nach Steinen im Wiesental abgefertigt wurde. Dort angekommen, stellte er sich schon auf 38 Mark. Gegen eine solche unsinnige Ueberbeurteilung kann nur gründlichstes Eingreifen nützen.

Der Tag der Abrechnung.

Roman von A. v. Trostedi.

751

(Kochend verboten.)

Sein Kind — wer vermüchte mit Worten auszubringen, was in Trindoes Vorgang, welche eine Wandlung sich blühartig in ihm vollzog. Ein Weisen, sein eigen Fleisch und Blut, sah aus großen, ungeschuldbaren Augen sein vertrautes zu ihm auf. Vater und Mutter waren seine Welt, in der es sein Kinderparadies suchte.

Zutraulich kam Lottchen dicht zu ihm heran, da streckte er seine, in unbeschreiblicher Zärtlichkeit das blonde Köpfchen. Durch ihn sollte seine Tochter seine Enttäuschung erfahren, das gelobte er im stillen. Die Schlacken, welche seinem Charakter anhafteten, wollte er des Kindes wegen abwerfen.

Das Gelöbte konnte man ihm aus den Zügen lesen. Best legte er die Arme um Weib und Kind.

„Zu einem guten, gediegenen und wahrhaftigen Menschen wollen wir unsere Tochter erziehen“; wie zärtlich und warm seine Stimme klang, so hatte Lona ihn nie vorher sprechen hören.

Wie oft hatte sie sich in der langen Zeit der Trennung ein Wiedersehen mit ihrem Ranne ausgemalt, eine Fülle anklagender Worte für ihn in Bereitschaft gehabt, hatte sich nicht vorstellen können, daß eine Versöhnung möglich sei.

Lottchen hatte sie sich damals mit ihrem Schicksal abgefunden, energisch ihr schweres Los auf sich genommen. Denn hatte sie ihr Kind, welchem sie sich mit zärtlicher Sorge widmete, dessen Leben ihr aber auch zur Quelle reinsten Glückes wurde.

Niemals hatte sie so recht Zeit gefunden, sich ihrem Gram und Kummer hinzugeben. Und doch schien es ihr nun, als sei sie jahrelang von Nacht und Grauen umhüllt gewesen und sehe nun plötzlich die Sonne wieder, süße, belebende Wärme, ihren wohlthuenden Glanz.

Wer berühmte Gebirgshöhlen besucht hat und nach

(Fortsetzung folgt)

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 16. Sept. Generalmajor Daas, Kommandeur der 13. Reichswehrbrigade, wird auf Vorschlag der Reichsregierung als Landeskommandant für Württemberg im Sinne der Vereinbarung betr. das zukünftige Wehrgesetz ernannt.

Stuttgart, 16. Sept. Die Berliner Tageszeitung 'Die Welt' ab 7.50 Uhr. — Würzburg — Stuttgart an 10.42 Uhr und D 33 Stuttgart Hbf. ab 9.10 Uhr. — Nürnberg — Berlin Abh. an 11.42 Uhr. verkehrten sich am Montag, den 15. Sept. ds. Jrs.

Sigmaringen, 16. Sept. Mit den Befahrenen, die aus Malta jetzt in die Heimat zurückkehren, wird auch der Landesoffizier, Prinz Franz Joseph von Hohenzollern erwartet.

München, 17. Sept. Hier geht das Gerücht um, daß der zu längerer Festungshaft verurteilte Hauptling der Kabinen-Toller, frei herumlaufen darf. Dieses Gerücht ist darauf zurückzuführen, daß Toller täglich in einem Automobil zum Hofpark fuhr. Viel Aufsehen erregte auch das Benehmen zweier Frauenpersonen, die Toller und Kretsch täglich das Hofpark ins Gefängnis in Stadelheim brachten und dieselben besuchten.

Bochum, 16. Sept. Der Bochumer Verein für Bergbau und Hüttenfabrikation wirft einen Reingewinn von rund 8 Millionen Mk. gegen 19 Millionen Mk. im Vorjahr aus.

Berlin, 16. Sept. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten versammelte sich heute Nachmittag um 2 Uhr. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete die Frage, welche Stellung zu der Note der a. und u. Mächte betreffend die Reichsverfassung einzunehmen ist.

Berlin, 17. Sept. Der Mitbegründer und Mitvorsitzende des Bundes der Landwirte, Freiherr v. Wangenheim, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Verschiedene Morgenblätter würdigen seine Verdienste als praktischer Sozialpolitiker für den Bauern- und den Mittelstand. Die Gattin des Jubilars ist nach längerer Krankheit gestorben und wird heute in Klein-Spiegel bekrattet.

Berlin, 17. Sept. Auf dem Parteitag des rheinischen Landtags sagte Geh. Rat Trimborn, das Zentrum wolle den Einheitsstaat, aber nicht den zentralistischen, sondern den dezentralisierten. Die Selbständigkeit könne nicht mehr die alte liberaltische sein.

Berlin, 17. Sept. Ueber das Vermögen der Verlagsgesellschaft Republik, die die wiederholt verbotene Zeitung 'Die Republik' herausgab, wurde laut 'Völkischer Zeitung' ein Konkurs eröffnet.

Berlin, 17. Sept. Der Winterfahrplan wird voraussichtlich wegen der dauernden Kohlennot und der bevorstehenden neuen Fahrpläne an die Enden wahrscheinlich am 1. November nochmals bedeutend eingeschränkt werden. Im Fernverkehr sollen im Winter Personenzüge an Sonntagen überhaupt nicht fahren. Eintragung der Kohlenförderung sollen nur dem Güterverkehr zugunsten werden.

Berlin, 17. Sept. Oberst Reinhardt ließ sich einem Mitarbeiter des Berliner 'Volksboten' gegenüber dahin aus, daß er im Weltkrieg sei, sich nie mit Politik beschäftigt habe und nur aus dem Grunde, wie er mit seiner Truppe in dem lieben Vaterland kämpfen könne. Das tue uns nur und es handle sich um Republik oder Republik, sondern um Ordnung oder Unordnungs. Bei den Kämpfen, mit denen wir immer noch zu tun hätten — er sei überzeugt, daß sie bald kommen würden, — trachten wir die Truppe. Sie diese nicht in fester Hand und die Wählerstimmen und Parteigeiz nicht geschwächt, so vermag sie was dann geschähe, könne man sich denken. Für ihn sei die monarchistische Propaganda getrieben zu haben in der Zeit, die uns von Tag zu Tag dem Bolschewismus infolge des unheilvollen Zusammenbruchs näherbringe.

Amsterdam, 16. Sept. Letzte Nacht ist der amerikanische Dampfer 'Arada', der von Belosten nach Hamburg mit Baumholz unterwegs war, 16 Meilen nördlich von Ter Schelling auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Beladung wurde gerettet.

Haag, 16. Sept. Die niederländischen Generalstaaten sind von der Königin mit einer Thronrede eröffnet worden. Das Bemerkenswerteste in dieser Rede ist die feste Haltung gegenüber Belgien, die auch fernher die bisherige Unnachgiebigkeit gegen den Imperialismus des belgischen Generalstaats erwarten läßt.

Paris, 16. Sept. 'Le Petit Journal' meldet, daß die deutsche Delegation der Eisenbahnkommission der Friedenskonferenz in Versailles heimwärts, die sich mit der Regelung und der Wiederherstellung der internationalen Eisenbahnverbindungen zwischen Frankreich, Belgien und Deutschland befaßt.

Paris, 16. Sept. Nach einem Telegramm des 'Journal' aus London verheißt man, daß Lloyd George Frankreich nicht eher verlassen werde, bevor er die Entsendung einer offiziellen Einladung an Holland zur Auslieferung des 'Kauers' erreicht habe.

London, 16. Sept. Nach einer Privatmeldung des 'Times' aus London hat die beiseitigende Versammlung der britischen Union das Mandat über die Verwaltung des Südafrikas übernommen. Die Anhänger des Generals Smuts haben dagegen gestimmt.

Newport, 16. Sept. Am Montag fand bei der Standard Oil-Company ein Brand aus. Es explodierten 25 Tonne. Mehr als 300 Feuerwehreinheiten wurden bei dem Brande verlegt. Der Feuer inspizierende Bürgermeister entkam nur mit knapper Not dem Tode.

Amsterdam, 16. Sept. Der 'Times' wird von ihrem Korrespondenten aus Newport vom 15. September gemeldet: Heute beginnt im Senat die Debatte über den Friedensvertrag. Jeder Senator hat ein gedrucktes Ersuchen erhalten, den Friedensvertrag ohne Verzögerung und unumgeändert anzunehmen. Diese Ersuchen ist von 250 Männern und Frauen von Rom unterzeichnet, darunter dem Präsidenten Taft, dem früheren Generalsekretär Wilson, Gompers, Schiff, Dollar Strauch usw.

Portland (Oregon), 16. Sept. Bei einem Automobilunfall der Gesellschaft des Präsidenten Wilson überlag sich ein Wagen. Dabei wurden zwei Personen, nämlich der Besitzer des Autos und ein bekannter Journalist getötet. Zwei andere Journalisten wurden verwundet. Wilson blieb unverletzt.

Zum Münchener Mordanschlag.

München, 16. Sept. Nach mehr als vierzehntägiger Dauer wurden heute die Verhandlungen im Mordanschlag zu Ende geführt. Nachdem noch die Verteidiger der übrigen Angeklagten gesprochen und deren Freisprechung von der Anklage des Mordes bezw. der Beihilfe dazu beantragt hatten, da es sich höchstens um Verbrechen des Hochverrats handeln könne, nahmen die einzelnen Angeklagten nochmals das Wort, wobei sie sich den Anträgen ihrer Verteidiger anschlossen. Als letzter gab Fritz Seidl in seiner Verteidigungsrede der Meinung Ausdruck, daß er es wohl verstehen könne, als Hochverräter an die Wand gestellt zu werden, nicht aber als Mörder. Er habe keine Schuld an dem Mordanschlag, sei daran nicht beteiligt und habe im Gegenteil gleich bei Erhalt des Befehls zur Erschießung dessen Ausführung abgelehnt und stets auf der Ablehnung bestanden. Die Urteilsverkündung wurde sodann auf Donnerstag Nachmittag verlegt.

Französische Gewalttätigkeit.

Ludwigsb., 17. Sept. Die für Sonntag in Kirchheim-Boland geplante öffentliche Kundgebung gegen die Loslösungsbestrebungen, in der auch der sozialdemokratische Abgeordnete Probst sprechen sollte, wurde in letzter Stunde unterlag. Im Anschluß hieran veröffentlicht die 'Völkische Post' eine Mitteilung der Kreisregierung an die Bezirksämter, nach der es durch Befehl der Heeresgruppe Fagolle dem Abgeordneten Probst verboten ist, unter welchem Vorwand auch immer eine Versammlung zu organisieren oder in einer Versammlung das Wort zu ergreifen.

Zweibrücken, 17. Sept. Die Militärverwaltung der Stadt Zweibrücken hat dieser eine Strafe von 20 000 Mark auferlegt, weil sich die Person, die die Kronprinzenerhebung am Bismarckdenkmal am 1. September veranstaltet hatte, nicht freiwillig gemeldet hat.

Frankfurt a. M., 16. Sept. Die mehrheitssozialistische 'Frankfurter Volksstimme' wurde gestern in dem von den Franzosen besetzten Gebiet beschlagnahmt, weil sie anlässlich der Wahl Hendersons zum englischen Unterhaus mitgeteilt hatte, daß bei der Wahl 1918 der Koalitionskandidat Walker den Arbeiterkandidaten mit einer Mehrheit von 3694 Stimmen geschlagen hätte. Das sei 'aufreizend'. Um der Beschlagnahme zu entgehen, hatte das Blatt in den für das besetzte Gebiet bestimmten Exemplaren der Zeitung durch Selbstzensur alle Betrachtungen fortgelassen, die es an die Wahl Hendersons knüpfte. Trotzdem sei es beschlagnahmt worden.

worden. Das Blatt fordert die deutsche Regierung auf, festzustellen, was die deutsche Regierung im besetzten Gebiet sich gefallen lassen müsse.

Zur Kohlenfrage.

nahm Montag abend in Berlin eine stark besuchte Versammlung der Funktionäre und Arbeiterräte der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Stellung. Der erste Redner, Grubensteiger Werner aus Eilen, behandelte zunächst den Rückgang der Förderung und stellte dann aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen als Arbeiter und als Grubensteiger die Behauptung auf, daß es für einen Bergarbeiter im Ruhrrevier und auch in den anderen deutschen Kohlenbezirken besser zu leben sei, als für einen ungelerten Arbeiter in irgend einer deutschen Großstadt. Er sagte: 'Sept. nach dem die Verhältnisse besser geworden sind, die Wärfur auf den Gruben zu wachen aufgehört hat, die Arbeiter auf den Gruben das Mitbestimmungsrecht haben, kann man jedem Arbeiter den Rat geben, in den deutschen Kohlenrevieren Arbeit zu suchen.'

Zur Heimkehr der Kriegsgefangenen.

Koblenz, 16. Sept. Die ersten Züge mit den von Amerika- und Kriegesgefangenen Deutschen, welche sich in einer Stärke von 64 000 Mann in Frankreich befinden, sind gestern in Koblenz eingetroffen. Der nächste Abtransport von dem Sammellager Tulle ist auf 17. September festgesetzt. Der Zug wird am 3. Oktober Tulle verlassen. Es handelt sich bei dem ersten Transport weg um im Rheinland wohnende Deutsche, die zunächst in Koblenz untergebracht werden.

Berlin, 16. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegsgefangene teilt mit, die belgische Regierung habe grundsätzlich ihr Einverständnis erklärt, mit dem Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Belgien zu beginnen. Zur Durchführung des beschleunigten Abtransportes finden morgen unmittelbare Verhandlungen in Köln statt.

Die Fiume-Frage.

Paris, 16. Sept. Nach 'L'Evreux' nahm die Besprechung über die Ereignisse in Fiume im Obersten Rat einen sehr bewegten Verlauf. Alle Mitglieder, darunter auch Titani, halten dafür, daß die Soldaten d'Annunzios, wenn nötig, mit Gewalt gezwungen werden müssen, die Waffen niederzulegen. Die Errichtung einer Blockade sei in Aussicht genommen. Diese Frage werde erst nach der Abreise Lloyd Georges geprüft werden.

Bern, 17. Sept. Der Berner 'Bund' enthält eine mit Vorbehalt aufzunehmende private Nachricht aus Belgrad, wonach der frühere Kronprinz Georg, empört durch die Provokation d'Annunzios, eine Komitazzi-Fahrt organisiert, um gegen d'Annunzio einen Strafzug zu unternehmen.

Wenn man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige im 'Enztäler'. Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert Erfolg. Bei Anträgen um Auskunft von der Geschäftsstelle des Blattes ist stets das Porto für Rückantwort oder für Weiterbeförderung der Angebote usw. beizufügen.

Neue Bestellungen auf den täglich erscheinenden 'Enztäler' werden fortwährend von allen Postanstalten, Postboten, von unserer Geschäftsstelle und den Austrägerinnen entgegengenommen.

Oberamtsstadt Neuenbürg. Auf Grund der Verfügung des Ministeriums des Innern über Bekämpfung der Wohnungsnot vom 29. August 1919 (Staatsanzeiger Nr. 197), welche am 1. September in Kraft in Kraft getreten ist und deren allgemeine Einschichtungen eingehend empfohlen wird, hat der Gemeinderat am 9. September d. J. folgende Anordnungen getroffen. § 1) Wohnräume, welche infolge Neubaus oder Umwandlung anderer Räume, durch Kündigung Mietvertrags oder auf andere Weise im Sinne des § 2 verfügbar werden, sind unverzüglich der Gemeindebehörde anzumelden und zwar: a) durch Neu- oder Umbauten gewonnene Wohnräume 2 Monate vor ihrer voraussichtlichen Vollendung; b) seither vermietete Wohnräume innerhalb dreier Tage nach dem Bekanntwerden oder der Erklärung der Kündigung oder nach dem Eintritt des die Auflösung des Vertrags bedingenden Ereignisses; c) sonst etwa (insbesondere durch Einschränkung der seitlichen Wohnungsinhaber) verfügbar werdende Wohnräume sofort mit dem freiwilligen oder unfreiwilligen Beschluß zur Abgabe der Wohnräume. § 2) Die Ueberlassung, insbesondere die Vermietung von Wohnräumen an andere Personen und Inanspruchnahme von Wohnräumen durch die berechtigten (Hauskäufer usw.) bedürfen immer der Genehmigung der Gemeindebehörde. § 3) Die Gemeindebehörde im Sinne der Verordnung vom 11. Sept. 1919. Stadtschultheißenamt: Knodel.

Neuenbürg. Bezirkswohltätigkeitsverein. Montag, den 22. September nachmittags 2 1/2 Uhr im 'Bären' hier A) außerordentliche Mitgliederversammlung. (§ 18 Abs. 2 der Satzungen.) Tagesordnung: 1) Bezirksfürsorgerein (Bericht über Erledigung der Vorstandsbeschlüsse vom 25. Juni d. Jrs.); 2) 'Deutige Aufgaben der Jugendfürsorge' (Vortrag von Frau Professor Metz-Stuttgart, Geschäftsführerin des Landesauschusses für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge). Im Anschluß B) Vorstandssitzung. Tagesordnung: 1) Besuche; 2) Reppelstiftung III; 3) Bestellung eines stellvertretenden Vorsitzenden (§ 14 der Satzungen). Die außerordentliche Mitgliederversammlung ist öffentlich. Zur Teilnahme werden insbesondere Frauen aus Stadt und Bezirk freundlich eingeladen. Den 12. September 1919. Der Vorsitzende: Delan UGL.

Wir sind Käufer von getrockneten Heidelbeeren, Wacholderbeeren, Hagebutten, Rindeblüten, Kamillen, Löwenzahn und Kalmswurzel, sowie jeder Art Tee und Heilkräutern. Trocknerei Schwaben Cannstatt, Galdenstr. 7, Telefon 1305.

Neuenbürg. Die Zuschüsse der Stadtgemeinde zur reichsges. Familienunterstützung für den Monat August werden an die noch Bezugsberechtigten am Freitag, den 19. Sept. d. Jrs., vormittags ansbezahlt. Den 17. Sept. 1919. Stadtpflege.

Neuenbürg. Bezirkskonferenz. Zu der am Sonntag, den 21. September, in Ottenhausen stattfindenden Bezirkskonferenz werden die Junglingsvereine des Bezirks und der Nachbarbezirke sowie alle Freunde der Sache herzlich eingeladen. 1/3 Uhr in der Kirche Vortrag von Pfr. Pfizenmaier, 2. Bundessekretär aus Stuttgart, über: 'Die Wichtigkeit der Junglingsvereine für unsere Zeit.' Nachfeier im Pfarrgarten. (Brot und Zucker mitbringen.)

Neuenbürg. Bezirksstagung. Sonntag, den 28. September, findet eine Bezirksstagung der evang. Jungfrauenvereine hier statt. Beginn nachmittags 2 1/2 Uhr mit Gottesdienst in der Stadtkirche (Predigt: Pfarrer Schubert-Stuttgart, Geschäftsführer des Evang. Verbands für die weibliche Jugend Württembergs); Nachversammlung im Gemeindehaus mit Darbietungen verschiedener Vereine, Vortrag von Pfarrer Schubert über das Thema: 'Unsere Vereine als Glieder der Inneren Mission', Besprechung an der Hand von Leitfäden. Zur Teilnahme werden die Mitglieder unserer Jungfrauenvereine sowie die Freunde und Freundinnen evangelischer Jugendpflege herzlich eingeladen. Den 17. Sept. 1919. Delan UGL.

Gräfenhausen, 16. Sept. 1919.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Gottfried Schempf,

für den erhebenden Gesang des Gesangvereins und Schülerchors, dem Militärverein sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Freiwillige Versteigerung.

Unterzeichnet bringt am Donnerstag, 18. September nachmittags 2 Uhr, gegen Barzahlung folgende Gegenstände zur Versteigerung:

1 Waschkomode, 1 Komode, 1 Sofa, 1 Kasten, 1 Umschlagstuhl, 1 Ovaleisch, 2 Bettladen mit Kissen und sonstigen Hausrat.

Fr. Nieß, Wildbaderstr. 356.

Neuenbürg.

Weiß reine Leinen,

in 80 cm und 180 cm breit,

neu eingetroffen bei

Emil Meißel.

Gewerbebank Neuenbürg

G. m. u. H.

Agentur der Württ. Notendank :: Reichsbank-Giro-Konto Postsparkonto Nr. 3927 :: Telefon 43.

Wir empfehlen unsere Dienste bestens für alle ins Bankfach einschlagenden Geschäfte, insbesondere

Eröffnung von I. d. Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Gewährung von Darlehen auf bestimmte Zeit.

Eröffnung von Ueberweisungskontis (Giro-Verkehr) mit Zinsvergütung zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs, hiezu stehen unseren Kunden Checkbuche zur Verfügung.

Diskontierung und Einzug von Wechseln und Checks.

Annahme von Anleihen und Spareinlagen in beliebiger Höhe.

Jede gewünschte Auskunft wird an unserer Kasse gerne gewährt.

Schuhmacher

wollen sich von der Billigkeit und guten Qualität Schuhmacherartikel aller Art in meinem Laden in Pforzheim, Leopoldstr. 7a, überzeugen. Lagerbesuch lohnend.

S. Mazur, Pforzheim, Leopoldstraße 7a.

DIE STUTTGARTER KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE

Gegründet im Jahre 1904 E. ZEPF'SCHES INSTITUT STUTTGART

Jahresklassen I—VII, je nach Vorbildung versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

Achtung!

Für die kommenden Herbst- und Wintermonate empfiehlt es sich, schon jetzt mit dem nötigen Schuhwerk sich zu versehen, da die Preise ständig in die Höhe gehen u. für das Lederschuhwerk fast unerschwingliche Preise drohen. Unterzeichnete wird am 23. ds. Mts. in Herrenalb

Kriegsstiefel in guter Ausführung

auf den Markt bringen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schuhgeschäft Rauhenberger, Gerusbach.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Bestellungen auf

Filderkraut und Bodenkohltraben

(nach Jtr. angegeben) wollen am Donnerstag, den 18. Sept. vorm. von 8—10 Uhr hier aufgegeben werden.

Städt. Lebensmittelstelle. J. A. Klink.

Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht auf Okt. oder später Stelle in Herrenalb.

Näheres:

Villa Waldeck, Herrenalb.

Tüchtiges, solides

Alleinmädchen

beim hohem Lohn und guter Behandlung sofort oder später gesucht

Og. Landsittel, Ortsrichter, Mannheim.

Herrenalb.

Auf 1. Okt. gesucht für Küche und Haushalt ein

Mädchen

von 16—18 Jahren.

Pfeiffer,

„Kühler Brunnen.“

Tüchtiges, selbständiges, evangelisches

Mädchen

für Küche und Haushalt sofort gesucht. Lohn nach Ueberkunft. Familiäre Behandlung. Offerte mit Zeugnisabschriften an

Villa Hafner, Wildbad.

Zuverlässiges, braves

Alleinmädchen,

das etwas kochen kann, für kleinen christlichen Haushalt (3 Kindern) nach Frankfurt gesucht; vorzustellen Freitag, den 19. ds. Vorm. 8—9 und Montag 12—4 Uhr, oder Samstag 8—9 vorm. bei Neuse, Hotel Rayenberg, Herrenalb.

Verzeltes

Hausmädchen,

welches schon in Herrschaftshäusern gedient hat, in kleine Familie nach Frankfurt a. M. zum baldigen Eintritt gesucht. Köchin vorhanden.

Angebote mit Lohnansprüchen und Eintrittstermin unter Nr. 37 an die Enztalergeschäftsstelle.

Herrenalb.

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, älteres Mädchen für Küche und Haus zum 1. Okt. gesucht

Städt. Rathaus.

Tüchtiger, zuverlässiger

Chausseur

für Lastkraftwagen zum sofortigen Eintritt gesucht.

E. Ehrhardt, Sägewerk, Enzthal bei Wildbad.

Feldrennach.

Ein noch gut erhaltenes

Faß,

noch wie neu, 600 Lit. haltend, hat zu verkaufen

Ernst Schönthaler beim Adler.

Birkenfeld.

Eine großtrüchtige, gute

Zuchthäsin

sowie ein Paar junge, 12 Wochen alte

Hasen

hat wegen Platzmangel sofort zu verkaufen

Emil Vester,

Bergstr. 4.

Feldrennach.

Verkaufe 2 erstklassige, 2 Monate alte

Zuchteber,

unter 2 die Wahl, und ein paar schöne, junge

Läuferschweine.

Frei Hörter.

Vertreter gesucht

für einen gangbaren Artikel der Schuhbranche. Angebote an R. Mangold, Stuttgart, Tulpenstr. 45.

Hausierer gesucht

für neuen pat. Artikel der Schuhbranche. Hohe Verdienstmöglichkeit! Näheres durch die Enztalergeschäftsstelle.

Presser-Behring

wird unter günstigen Bedingungen angenommen

Pforzheim, Kanalstr. 22.

Hierher

müssen Sie Ihre

Felle

senden und erhalten Sie die höchsten Preise vom Warden bis zum Dirsch.

Ankauf v. Rehgeweihen.

Serden von Fellen. E. Raifshofer, moderne Tierausstopferei, Pforzheim, Lindenstr. 52. Telefon 1501.

Wer zu nützlichem Zweck

Geld oder Kredit

benötigt, wende sich um Darlehen sein. Verhältnis, an die WDA, Allgemeine Leih- und Privat-Darlehen-Anstalt, Lahr i. Baden, Zornstr. — Viele beglaub. Dankschreiben v. Personen jeden Standes beweisen die rasche, verschwiegene, angenehme u. vorzugsweise Geschäftsabwicklung. Zuschrift um d. gefügt. Briefaufschrift: WDA, Lahr in Baden.

Bettmässen

Werkzeuge garantiert sofort. Alter und Beschleiß angeben. Auskunft kostenlos.

Verbandhaus Bavaria, München 143, Agnesstraße 8.

Der Weg zum Glück!

Wer vorüberkommen, brüht sein Maß, behalte das Buch „Lebensart“ Wegweiser bei jedem Taktus Nr. 7 foto. S. Pflüger, Buchbdlg. Vogelstraße 46, Stuttgart.

Sie rauchen zu viel! „Rauchertrost“

Tabletten ermöglichen das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 Mark. 6 Schachteln 10 Mk. frei Nachnahme. Versand Hausa Hamburg 25 & 385.

H. MAIER, Homöopath und Naturheilkundiger

Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starke Regensenkung, Kropf, Beinleiden, Bettläsungen, Blasenleiden, Gallenleiden, Hämorrhoiden, Bartflechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden. Sprechzeit Pforzheim Rennfeldstr. 21 täglich vormitt. 10—12 Uhr nachmitt. 4—6 Uhr. Samstag und Sonntag auswärts.

Ich bringe

am Freitag morgen einen Transport

Bieh,

darunter 2 Paar schw. Zugschweine in „Löwen“ nach Unterreichenbach zum Verkauf.

Rud. Löwengart, Ruzviehändler, Regingen.

Ulmer, Landsberger und Sack-

Pflüge

Erfachteile dazu,

Cultivatoren und Eggen

empfehlen

G. Wackenhuth, Biergasse, Calw.

Brombeeren

kanft jedes Quantum

Christian Künzlen,

Fruchtast- und Marmeladenfabrik

mit Dampfbetrieb,

Sulzbach a. d. Murr.

Bin unter

Nr. 72

ans Telefonnetz angeschlossen. Zahnarzt Krollkowski, Herrenalb.

Schöne

Leghühner,

18 und 19er Zucht, liefert preiswert

J. Mohr, jr., Ulm a. D.

Ia. Läuferschweine

versendet zu billigsten Preisen. Garantie für lebende Ankunft. Preisliste gratis.

Geflügelhof Ulm a. D. Telefon 180.

Willkommen-Plakat

sind vorrätig in der

E. Wech'schen Buchdruckerei

Inh. D. Strom.

Antliche Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Glend, Karlsruhe

5	Proj. Kriegsanleihe	70	Allgem. Gl. Kt.	100
4	Sch. Eisen. Anl.	80 1/2	Bad. Eisen. Kt.	100
3 1/2	do. conv.	80	Bad. Eisen. Kt.	100
4	Bayer. Anl.	78 1/2	Bad. Anl. u. Sode. Kt.	100
4	Württemberg.	80 1/2	Deutsche Kt.-Anl.	100
	Deutsche Reichsbank	100	Franken	100
	Österreich	100	Gulden	100

